

## Katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche Sankt Peter in Lüftelberg

Schlagwörter: [Bruchsteinmauerwerk](#), [Wallfahrtskirche](#), [Tuff](#), [Pfarrkirche](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Meckenheim (Nordrhein-Westfalen)

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Meckenheim-Lüftelberg, St. Lühthildis und St. Peter  
Fotograf/Urheber: Gregori, Jürgen



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2020

Der Name Lüftelberg taucht erstmals 1260 auf; er verweist auf die heilige Lühthildes, deren Gebeine in der Pfarrkirche Sankt Peter verehrt werden. Der legendarischen Überlieferung zufolge hat die um das Jahr 800 auf der [Burg des Ortes](#) geborene und dort lebende Lühthildis sich als Wohltäterin erwiesen und aus einer christlichen Grundhaltung heraus Streit geschlichtet. An ihrem Grab in der an die Burg angrenzenden Pfarrkirche Sankt Peter, die zugleich als Burgkapelle genutzt wurde, wird sie als Heilige verehrt; zahlreiche Krankenheilungen sind in einem Mirakelbuch überliefert.

Das Petruspatrozinium deutet auf ein hohes Alter der Kirche hin; ihre Gründung wird für das 9. Jahrhundert angenommen. Der heutige Bau enthält im Kern einen aus Bruchsteinen errichteten Saal der Zeit um 1100. Um 1220/1230 wurde an diesen Saal ein im Verhältnis aufwendiger Chor angefügt, dessen reiche spätromanische Gestaltung auf die Verwendung der Kirche als Burgkapelle und Verehrungsstätte der Heiligen zurückzuführen ist. Um 1250 folgte der Ausbau des Kirchenschiffes, um es an den Chor anzugleichen. Es wurde mit Tuffsteinziegeln erhöht und durch die Einziehung von Kreuzrippengewölben im Übergangstil von der Spätromanik zur Gotik umgestaltet. Weitere Umbauten erfolgten, nachdem die Gebeine der heiligen Lühthildis 1623 in den Kirchenraum erhoben wurden; unter anderem wurden im Jahre 1647 das an der Nordseite gelegene Hauptportal sowie ein Nebenportal an der Südseite erneuert und eine Sakristei mit Patronatsloge angefügt. Die Orgelempore entstand im dritten Drittel des 17. Jahrhunderts; der Orgelprospekt stammt aus derselben Zeit.

Der Sandsteinsarkophag der heiligen Lühthildes stammt womöglich noch aus dem 12. Jahrhundert; seine Grabplatte ist indes neu. Seit 1623 ruhen die Gebeine in einem barocken Hochgrab. Zur Ausstattung gehören ein Kruzifix und ein Vesperbild, zwei um 1500 in Köln entstandene Holzskulpturen, und das Altarblatt eines Antwerpener Altares mit einer Weihnachtsdarstellung der Zeit um 1520/1530. Eine Terrakottaskulptur von 1751 zeigt die heilige Lühthildis; im Kirchenschatz befindet sich ihr Büstenreliquiar, eine vergoldete Silberarbeit des 18. Jahrhunderts.

(Christoph Kühn, im Auftrag des LVR-Fachbereichs Umwelt, 2012)

**Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.) (2007):** Jakobswege. Wege der Jakobspilger im Rheinland, Band 2: In 13 Etappen von Köln und Bonn über Trier nach Perl/Schengen am Dreiländereck von Deutschland, Luxemburg und Frankreich (3. Auflage). Köln.

Katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche Sankt Peter in Lüftelberg

**Schlagwörter:** Bruchsteinmauerwerk, Wallfahrtskirche, Tuff, Pfarrkirche

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1100 bis 1250

**Koordinate WGS84:** 50° 38 52,72 N: 7° 00 15,47 O / 50,64798°N: 7,0043°O

**Koordinate UTM:** 32.358.910,85 m: 5.612.580,36 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.571.074,39 m: 5.612.967,85 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche Sankt Peter in Lüftelberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-55842-20121023-10> (Abgerufen: 9. April 2020)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

